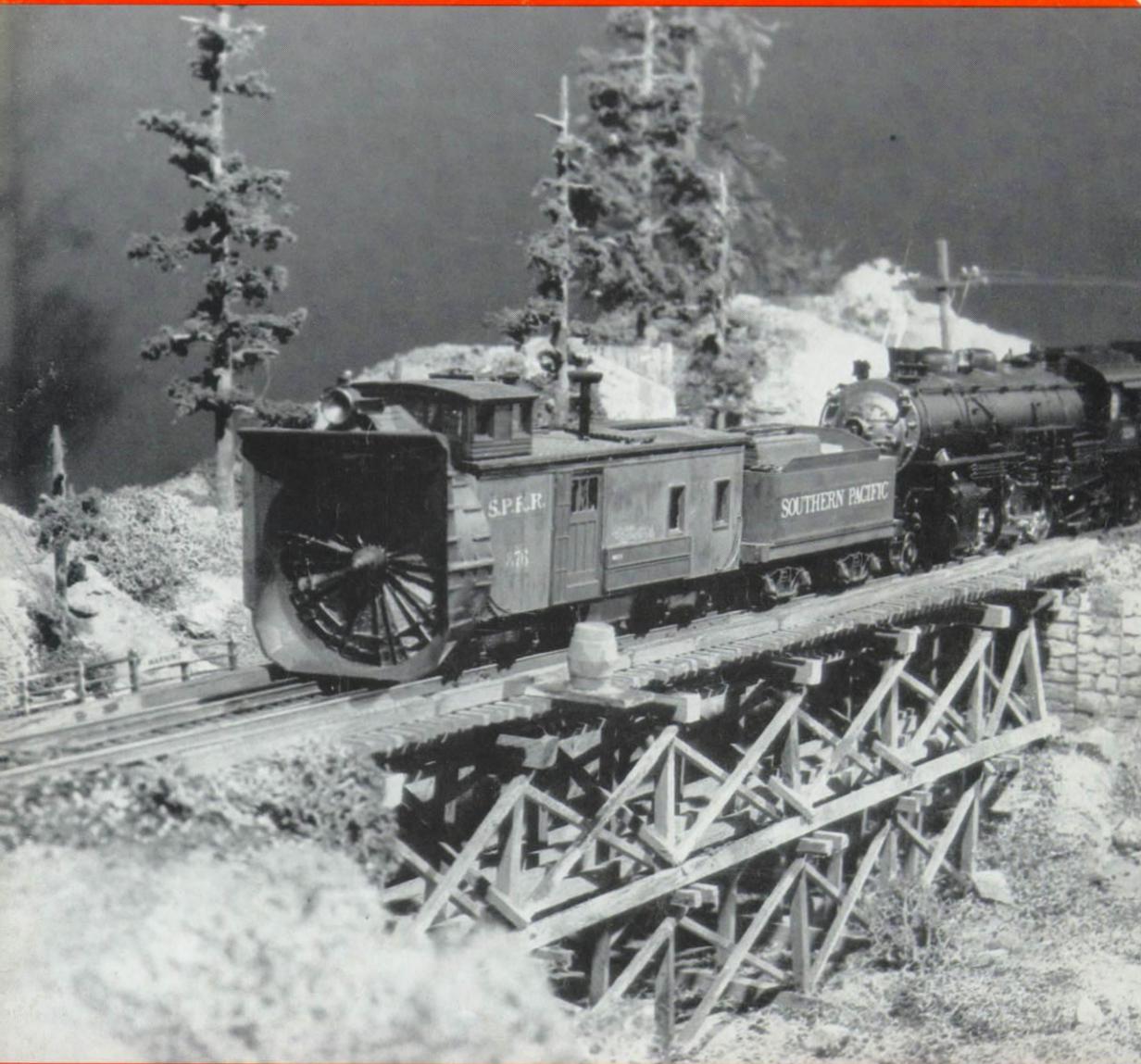


DIE FÜHRENDE DEUTSCHE
MODELLBAHNZEITSCHRIFT

Steckenpferd-„Olympiade“
über 50 Seiten

Miniaturbahnen



MIBA

Miniaturbahnen

MIBA VERLAG

Werner Walter Weinstötter GmbH u. Co. KG
Spittlerortgraben 41 · D-8500 Nürnberg
Telefon (09 11) 26 29 00

Redaktion

Werner Walter Weinstötter
Michael Meinhold (z. Zt. verantwortlich)
Wilfried W. Weinstötter

Anzeigen

Michael Meinhold, Wilfried W. Weinstötter
z. Zt. gilt Anzeigen-Preisliste 32

Geschäftsführer

Dr. Otto Raab

Erscheinungsweise und Bezug

Monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches Heft für den zweiten Teil des Messeberichts (13 Hefte jährlich). Bezug über den Fachhandel oder direkt vom Verlag, Heftpreis DM 4,50. Jahresabonnement DM 61,-, Ausland DM 65,- (inkl. Porto und Verpackung)

Bankverbindung

Commerz Bank AG, Nürnberg
BLZ 760 400 61, Konto 513 1875

Postscheckkonto

Amt Nürnberg, BLZ 760 100 85
Konto 573 68-857, MIBA Verlag

Copyright

Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Leseranfragen können nicht individuell beantwortet werden; bei Allgemeininteresse erfolgt ggf. redaktionelle Behandlung. Aus zeitlichen und personellen Gründen kann sich die Bearbeitung der Redaktionspost verzögern. Alle eingesandten Unterlagen sind einzeln mit der vollen Anschrift des Autors zu versehen. Sämtliche Angaben (technische und sonstige Daten, Preise, Namen, Termine u. ä.) ohne Gewähr.

Druck

W. Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH,
Burgstraße 1-3, 8500 Nürnberg

Heft 8/80
ist ca. 18.8. in Ihrem Fachgeschäft!

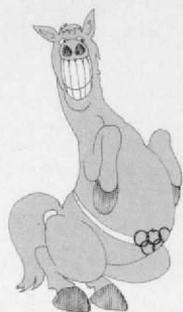
Fahrplan

Kleine Steckenpferd-, Olympiade“:	
VR China: Miniaturbahnen im Reich der Mitte	649
Frankreich: Dampfloks im „chambre séparée“	650
Großbritannien: Ein deutscher Bahnhof in Z! „16.50 Uhr ab Paddington“	652 657
DDR: H0-Spezialwagen mit winkendem Rangierer	658
Italien: Made in Italy: „The Royal Scot“	660
Japan: Kaschierte Ecken	661
Norwegen: Südliche Schmalspur-Romantik	662
CSSR: Eine Rangierlok namens „Rolf“	664
Brasilien: „Simplon“ in São Paulo?	665
Schweden: Stockholms Modell Järnvägssälskap	666
Österreich: Werbeschilder, Plakate usw. – maßstabsgerecht fotografiert!	669
Holland: Eine Kohlenzeche aus der Öl-Metropole	672
Australien: Kein Silvester-Scherz	674
Schweiz: Als es in Helvetien noch dampfte . . . Neue Modelle des Altmeisters	676 680
USA: Freelance narrow gauge-railbus Szenen von der „Southern Pacific“	680 684
Belgien: Hoch hinaus . . .	685
UdSSR: Selbstbau-Modelle nach SZD-Vorbildern	688
Indonesien: Fernöstliche Faszination	691
Jugoslawien: Zwischen „Radomsko“ und „Kamenice“ . . .	692
Kanada: Selbstgebautes Motorrelais	693
Bundesrepublik Deutschland: Die Lösung(en) des Gleisplan-Problems, 2. Teil	694
Erste Arnold-Neuheiten '80 ausgeliefert	698
Packwagen Nr. 56 der TWE (BZ)	699
Buchbesprechung: „Die Osnabrücker Straßenbahn“	701

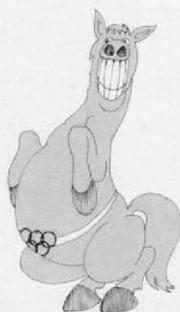
Titelbild

Nicht ohne Grund zeigt das heutige Titelbild einen Ausschnitt aus einer „amerikanischen“ H0-Anlage (gebaut von Herrn Klaus Schubert, Mönchengladbach, siehe S. 684) – steht doch dieses Heft mit Beiträgen aus 21 Nationen ganz im Zeichen unserer kleinen Steckenpferd-, Olympiade“!





Kleine Steckenpferd- „Olympiade“



Wenn kurz nach der Auslieferung dieser MIBA die 22. Olympischen Sommerspiele in Moskau beginnen, werden – so der Stand bei Redaktionsschluß – keine Athleten aus der Bundesrepublik dabei sein. Nun mag ein jeder, so auch ein jeder MIBA-Leser, dazu stehen wie er will. Für entgangene Fernsehfreuden jedenfalls hat die MIBA eine Entschädigung parat und präsentiert in diesem Heft eine kleine Steckenpferd-„Olympiade“. Unser Cartoonist Oswald Huber aus Salzburg („homo mibanicus“) hat dazu seinen Beitrag in Gestalt des „Olympia-Steckenpferds“ geleistet; die weiteren „Mitwirkenden“ kommen aus 21 Nationen, was zugleich aufzeigt, wo überall auf der Welt die MIBA nicht nur gelesen, sondern aktiv mitgestaltet wird. Zudem vermag ein solcher Blick über die Grenzen mancherlei interessante Eindrücke von den Aktivitäten ausländischer Kollegen und vom Modell-

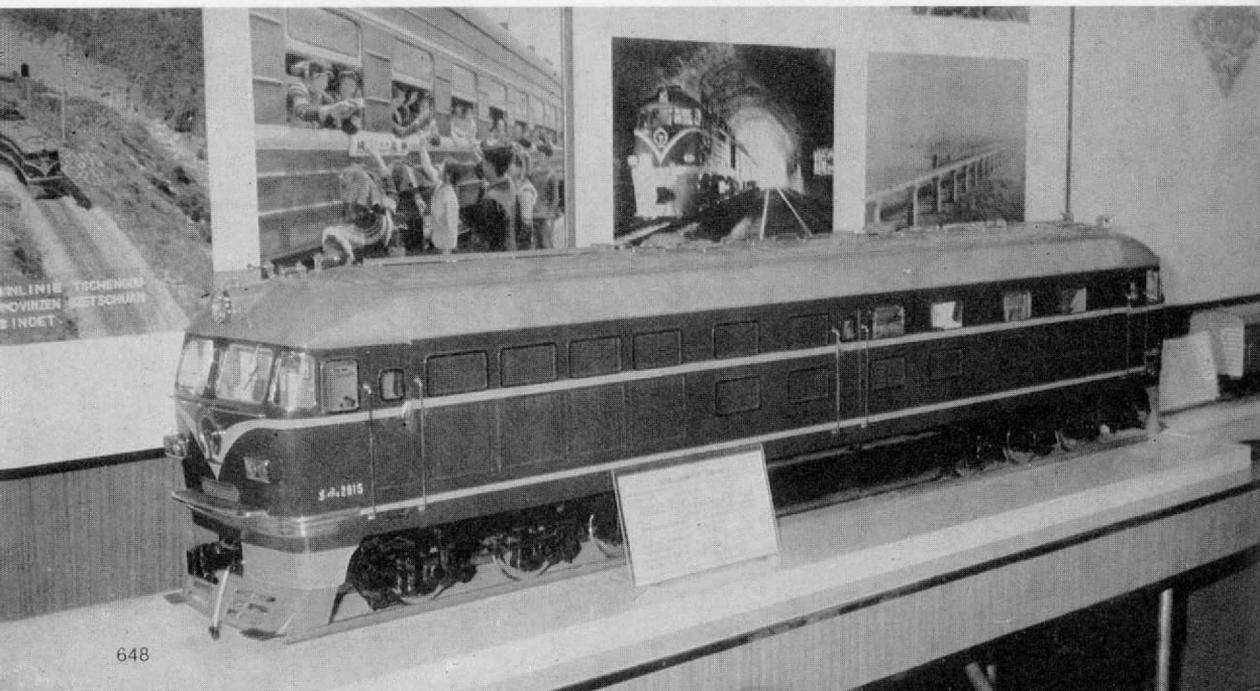
bahnwesen in anderen Ländern und Kontinenten zu vermitteln.

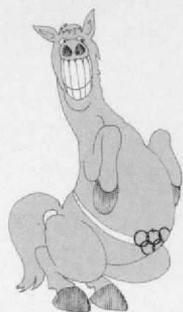
Im übrigen ist diese Steckenpferd-„Olympiade“ für uns ein willkommener Anlaß, wieder einmal die eingefahrenen Gleise zu verlassen und, bewußt abweichend von der gewohnten Norm, das gesamte Heft einem besonderen Thema zu widmen. Daß wir damit durchaus richtig liegen dürften, haben uns die positiven Reaktionen auf die Hefte 8 u. 9/79 (IVA-Reportage) und 4/80 (Messe-Mosaik) bestätigt; wir rechnen daher auch auf Ihr Verständnis, daß der laufende Artikel „H₀-Dampflok nach deutschen Vorbildern“ aus gegebenem Anlaß verschoben werden mußte. Die nun folgende Steckenpferd-„Olympiade“, zu der wir Ihnen viel Spaß und informative Unterhaltung wünschen, dürfte dies gewiß rechtfertigen, meint Ihre

MIBA-Redaktion

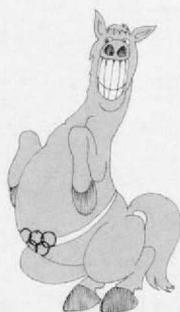
[Miniaturbahnen im Reich der Mitte]

Abb. 1. „Ostwind 4“ heißt das Vorbild dieses Modells einer 4000 PS starken dieselelektrischen Standardlok, die in Delian für die Chinesischen Volkseisenbahnen gebaut wird.





Kleine Steckenpferd- „Olympiade“



Wenn kurz nach der Auslieferung dieser MIBA die 22. Olympischen Sommerspiele in Moskau beginnen, werden – so der Stand bei Redaktionsschluß – keine Athleten aus der Bundesrepublik dabei sein. Nun mag ein jeder, so auch ein jeder MIBA-Leser, dazu stehen wie er will. Für entgangene Fernsehfreuden jedenfalls hat die MIBA eine Entschädigung parat und präsentiert in diesem Heft eine kleine Steckenpferd-„Olympiade“. Unser Cartoonist Oswald Huber aus Salzburg („homo mibanicus“) hat dazu seinen Beitrag in Gestalt des „Olympia-Steckenpferds“ geleistet; die weiteren „Mitwirkenden“ kommen aus 21 Nationen, was zugleich aufzeigt, wo überall auf der Welt die MIBA nicht nur gelesen, sondern aktiv mitgestaltet wird. Zudem vermag ein solcher Blick über die Grenzen mancherlei interessante Eindrücke von den Aktivitäten ausländischer Kollegen und vom Modell-

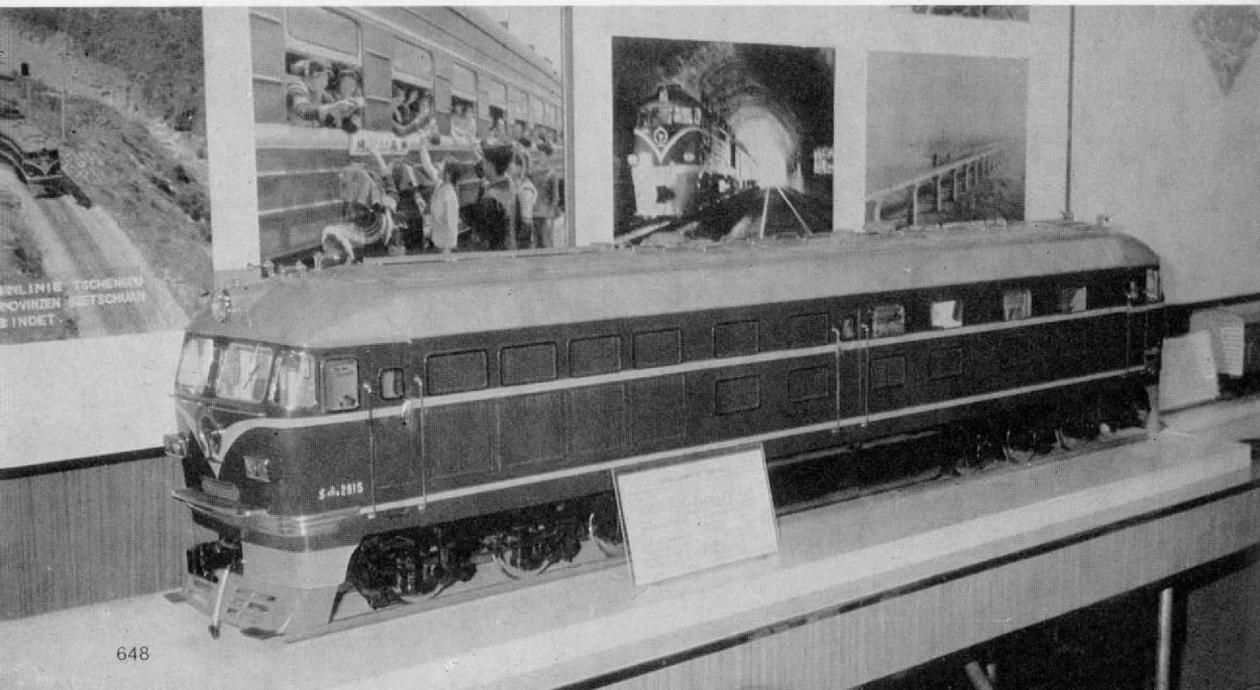
bahnwesen in anderen Ländern und Kontinenten zu vermitteln.

Im übrigen ist diese Steckenpferd-„Olympiade“ für uns ein willkommener Anlaß, wieder einmal die eingefahrenen Gleise zu verlassen und, bewußt abweichend von der gewohnten Norm, das gesamte Heft einem besonderen Thema zu widmen. Daß wir damit durchaus richtig liegen dürften, haben uns die positiven Reaktionen auf die Hefte 8 u. 9/79 (IVA-Reportage) und 4/80 (Messe-Mosaik) bestätigt; wir rechnen daher auch auf Ihr Verständnis, daß der laufende Artikel „H0-Dampflok nach deutschen Vorbildern“ aus gegebenem Anlaß verschoben werden mußte. Die nun folgende Steckenpferd-„Olympiade“, zu der wir Ihnen viel Spaß und informative Unterhaltung wünschen, dürfte dies gewiß rechtfertigen, meint Ihre

MIBA-Redaktion

[Miniaturbahnen im Reich der Mitte]

Abb. 1. „Ostwind 4“ heißt das Vorbild dieses Modells einer 4000 PS starken dieselelektrischen Standardlok, die in Delian für die Chinesischen Volkseisenbahnen gebaut wird.



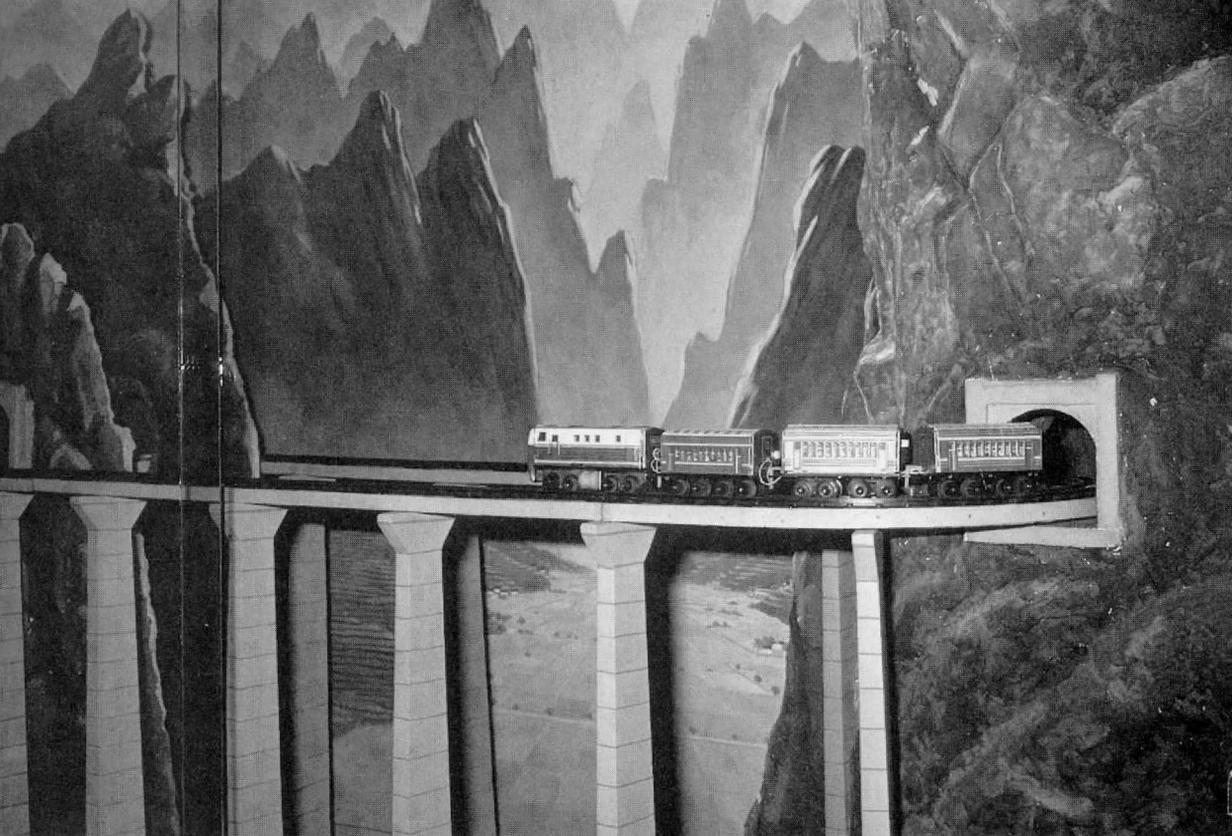


Abb. 2. Eine Rarität ist diese chinesische 0-Bahn im Tin-Plate-Stil der 20er Jahre, aus bunt bedrucktem Weißblech und mit Hohlprofil-Schienen, die Joachim Petersen auf der wirtschaftlichen Ausstellung in Shanghai 1976 fotografierte. Die Ausstellungs-„Anlage“ mit der an Wagner-Opern erinnernden Kulisse soll die Strecke Kunming-Chengdu darstellen.

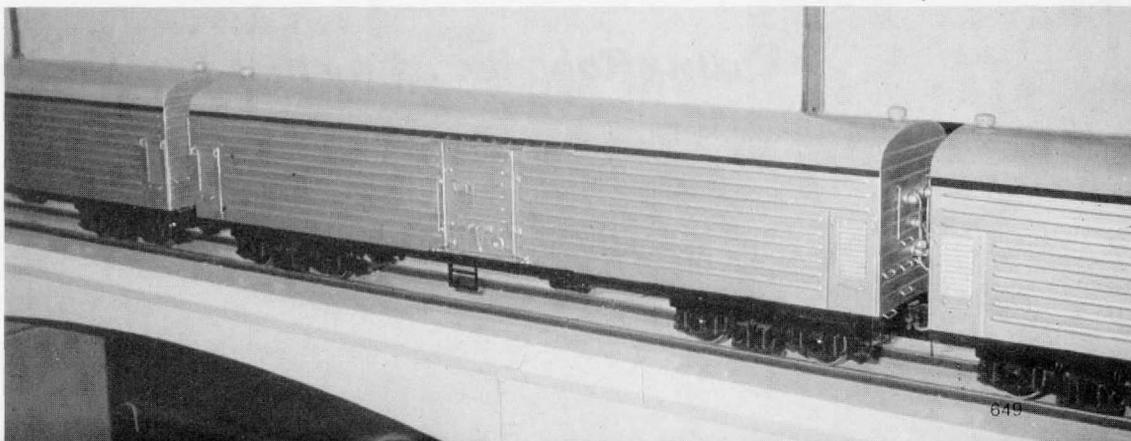
Abb. 3 (unten). Chinesische Kühlwagen neuerer Konstruktion mit elektrischer Kraftübertragung; der Maßstab der Modelle (u. E. etwa 1 : 32) war nicht genau zu ermitteln.

Volksrepublik
China

Miniaturbahnen im Reich der Mitte

Gleich zu Beginn unserer Steckenpferd-„Olympiade“ können wir mit ausgesprochenen Raritäten aufwarten: Aufnahmen von Eisenbahn-Modellen und sogar einer Spielzeug-Eisenbahn aus der Volksrepublik China, die unseres Wissens hierzulande kaum bekannt sind. Wir ver-

danken sie unserem Leser und Mitarbeiter Joachim Petersen aus Wettbergen, der als Experte für „Maos stählerne Transportlinien“ (so der Titel seines in MIBA 11/78 besprochenen Buches) gilt. Neben den Ausstellungs-Modellen moderner chinesischer Schienenfahrzeuge stellt be-



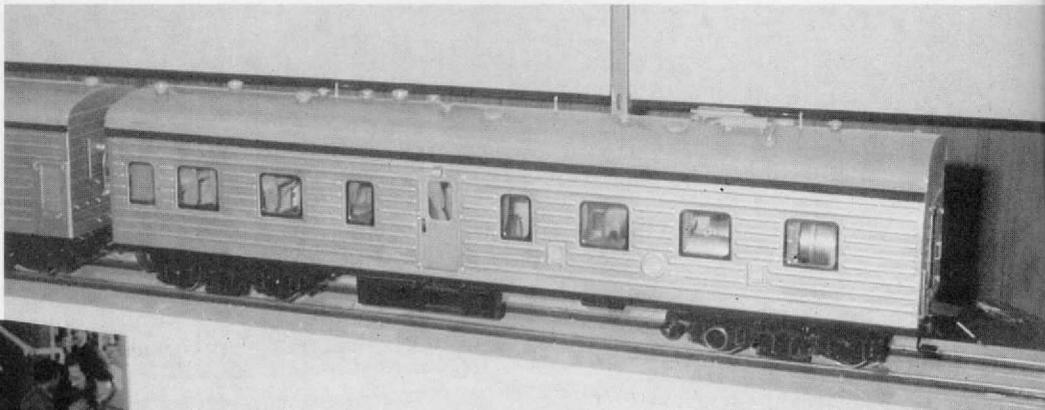


Abb. 4 u. 5. Oben: Ein Dieselmotoren- und -mannschaftswagen zum umseitig gezeigten Kühlzug und darunter ein sechsachsiger Erzwagon für die Hüttenindustrie.

sonders die Weißblech-Spielzeughahn in 0-Größe eine Seltenheit besonderer Art dar; es ist die einzige „Modell“-Bahn, die Herr Petersen auf seiner China-Exkursion zu Gesicht bekam. Ob es im „Reich der Mitte“ so etwas

käuflich zu erwerben gibt, entzieht sich Herrn Petersens – und unserer – Kenntnis; umso mehr empfehlen wir daher die hier gezeigten Aufnahmen Ihrer besonderen Beachtung.

Frankreich

Dampflok im „chambre séparée“

Von außen nicht einzusehen, eben wie ein „chambre séparée“, sind die Lokstände dieser „rotonde“ (französisch für „Ringlokschuppen“), die der französische Hersteller Jouef einem Vorbild in Noisy-le-Sec nachgestaltete. Der Durchmesser des H0-Modells mit der innenliegenden Drehscheibe beträgt 144 cm! Derlei imposante Ringlokschuppen waren bzw. sind übrigens auch hierzulande anzutreffen

(und somit im Kleinen nachzubauen!) – etwa im Bw Paderborn, dessen Ringlokschuppen mit der kuppelförmigen Überdachung der Drehscheibe die Abbildung rechts unten zeigt (Foto: J. Zeug, Trier). Im Modell allerdings dürfte sich aus betrieblichen Gründen (wegen „mangelnder Einsicht“) eher eine nicht überdachte Drehscheibe und damit ein Aufbau in der Art des Jouef-Modells empfehlen.

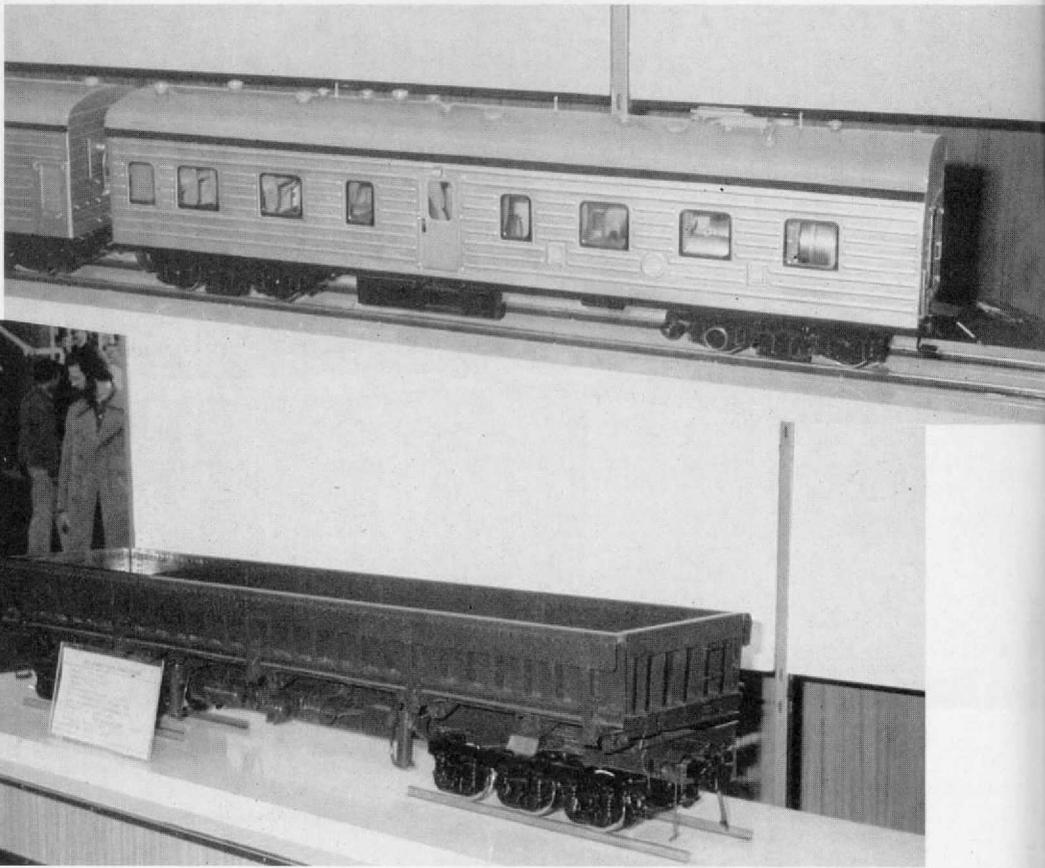


Abb. 4 u. 5. Oben: Ein Dieselmotoren- und -mannschaftswagen zum umseitig gezeigten Kühlzug und darunter ein sechsachsiger Erzwagon für die Hüttenindustrie.

sonders die Weißblech-Spielzeughahn in 0-Größe eine Seltenheit besonderer Art dar; es ist die einzige „Modell“-Bahn, die Herr Petersen auf seiner China-Exkursion zu Gesicht bekam. Ob es im „Reich der Mitte“ so etwas

käuflich zu erwerben gibt, entzieht sich Herrn Petersens – und unserer – Kenntnis; umso mehr empfehlen wir daher die hier gezeigten Aufnahmen Ihrer besonderen Beachtung.

Frankreich

Dampflok im „chambre séparée“

Von außen nicht einzusehen, eben wie ein „chambre séparée“, sind die Lokstände dieser „rotonde“ (französisch für „Ringlokschuppen“), die der französische Hersteller Jouef einem Vorbild in Noisy-le-Sec nachgestaltete. Der Durchmesser des H0-Modells mit der innenliegenden Drehscheibe beträgt 144 cm! Derlei imposante Ringlokschuppen waren bzw. sind übrigens auch hierzulande anzutreffen

(und somit im Kleinen nachzubauen!) – etwa im Bw Paderborn, dessen Ringlokschuppen mit der kuppelförmigen Überdachung der Drehscheibe die Abbildung rechts unten zeigt (Foto: J. Zeug, Trier). Im Modell allerdings dürfte sich aus betrieblichen Gründen (wegen „mangelnder Einsicht“) eher eine nicht überdachte Drehscheibe und damit ein Aufbau in der Art des Jouef-Modells empfehlen.

